

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der amtlichen Behörden von Sohrau O.S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Ercheinung**  
wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich frei ins Haus und bei allen Postanstalten 1 Mk. 50 Pfg.

Druck und Verlag von  
W. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeilzeile oder deren Raum 20 Pf.  
Inseraten-Nachnahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem Erscheintagsstage.

Mr. 6.

Herzogr. Nr. 19

Sonnabend, den 18. Januar 1919.

Herzogr. Nr. 19

41. Jahrg.

## Der neue Verfassungsentwurf.

Berlin, 16. Januar. Der „Abend“ meldet über die neue Verfassung Deutschlands: Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern mit dem Verfassungsentwurf, der der Nationalversammlung vorgelegt werden soll. Der Entwurf ist vom Staatssekretär Preuß und seinen Mitarbeitern im Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden. In seinen Grundzügen scheint er bei der Regierung Anklang gefunden zu haben. Der föderative Charakter des Reiches wird in der neuen Verfassung gewahrt. Das Reich soll sich aus einer Anzahl von Freistaaten zusammensetzen. An der Spitze soll ein Präsident stehen, der auf zehn Jahre gewählt wird. Die Regierung wird von dem Reichskanzler und den Reichsministern gebildet. Das Parlament setzt sich aus dem vom gesamten Volk zu wählenden Volkshaus und aus dem Staatshaus zusammen, dessen Mitglieder von den Volksvertretern der Einzelstaaten gewählt werden. Die zahlreichen Einzelheiten des Entwurfs dürften noch eingehender durchberaten und vielleicht auch hier und da abgeändert werden, bevor er von der Regierung im ganzen gutgeheißen und verabschiedet wird, um zur gegebenen Zeit der Nationalversammlung unterbreitet zu werden.

### Baldige Aufhebung der Blockade?

Aus dem Haag wird gemeldet: „Daily Telegraph“ vertritt die Ansicht, daß die Aufhebung der Blockade gegen die Mittelmächte in der Friedenskonferenz zuerst zur Sprache kommen soll. Es bestände große Aussicht, daß die Blockade in kürzester Frist aufgehoben werden würde.

Paris, 15. Januar. Der Oberste Kriegsrat hat beschlossen, daß Deutschland dafür, daß die Alliierten es mit Brennstoffen verlor, alle Handelschiffe in Deutschland oder neutralen Häfen für den Transport von Vorräten übergeben müsse, ohne Rücksicht darauf, woher diese Transporte kommen oder für welchen Zweck bestimmt sind. Eine Besetzung der deutschen Häfen wird nicht beabsichtigt. Das militärische Eingreifen in Polen wird verschoben.

### Sindenburg

läßt erklären, daß er nicht von Wilhelmshöhe abgereist sei. Er sei auch nicht in Berlin gewesen und wird Wilhelmshöhe auch nicht vor Ablauf dieses Monats verlassen, da Anfang Februar die Überleitung des Großen Hauptquartiers an das Kriegsmuseum in Berlin vor sich gehen wird.

### Fürst Ragnowsky Führer der Friedensdelegation.

Es beschäftigt sich, daß Fürst von Ragnowsky als Führer der deutschen Friedensdelegation bestimmt ist.

### Die Entente im Lande.

Mannheim, 14. Januar. Die Franzosen haben bis jetzt in dem von ihnen besetzten Gebiet Metalle, besonders Metallwollen, von ungefähr 8 Millionen Mark Wert beschlagnahmt.

Leipzig, 14. Januar. Heute ist eine Kommission englischer Offiziere hier eingetroffen, um die Ernährungsfrage der Stadt einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Brieg, 14. Januar. Nach einer Meldung des „Temp“ stammte auf dem allherren Kriegsrat Amerika der Befehl von Danzig und Thorn zu. Amerika wird ein Expeditionskorps entsenden.

Abdankung der Großherzogin von Luxemburg. Luxemburg, 15. Januar. Die Großherzogin Adelheid hat abgedankt. Ihre Schwägerin Charlotte wurde Großherzogin und lehrte vor einer Abordnung der Kammer am 15. Januar den Eid auf die Verfassung.

## Schlesische Heeresberichte.

Breslau, 14. Januar. Schlesischer Heeresbericht vom 14. Januar 1919. An der schlesischen polnischen Grenze nordwärts von Groß-Wartenberg auf polnischem Boden fanden zwischen uns, zur Erkundung vorstehenden Aufstellungen und den Polen Zusammenstöße statt. Die Polen wurden zurückgeworfen. Wir besetzten Bogota, 10 Kilometer von Eßlberg. Insgesamt verloren die Polen 9 Tote, 17 Verwundete und 11 Gefangene. Unter Verlast betrug ein Laster und ein Verwundeter. Bei der an diesen Gefechten beteiligten Division meldeten sich in den letzten Tagen etwa 700 Freiwillige aus den Kreisen Orla und Miltitz. Generalkommando 6. Armeekorps.

Breslau, 15. Januar. Schlesischer Heeresbericht vom 15. Januar 1919. Bogota, nördlich Groß Wartenberg, wurde in frühen Morgenstunden von starker polnischer Übermacht unter Führung von Einwohnern und Leuten in deutscher Uniform überfallen. Einwohner mißhandelten deutsche Verwundete. Nach erfolgreicher Strafexpedition und Wiedernahme von Bogota zogen unsere Truppen in ihre Ausgangsstellung zurück. Auf der übrigen Front nichts N. u. S. Generalkommando 6. Armeekorps. Die Lage an der schlesisch-polnischen Grenze.

Wie man von angestrichelter polnischer Quelle erfährt, rechnet das polnische Hauptquartier in Polen für die nächsten Tage mit einer Offensive der deutschen Kräfte gegen die polnischen Postlinien in Polen. Das polnische Hauptquartier hat Befehl gegeben, die polnischen Streitkräfte an der schlesischen Grenze unverzüglich zu verstärken. Wie weiterhin gemeldet wird, betrogen die polnischen Generalverluste in den Kämpfen in der Provinz Polen 232 Tote, 1972 Verwundete und 186 Vermisste.

Von der polnischen Grenze wird dem W. T. B. gemeldet: Vor einigen Tagen kam eine amerikanische Kommission, bestehend aus dem Oberst Grewe, Kapitän Dr. Gaja und Leutnant Mac Cornick nach Wod, wo sie eine Beratung mit General Dnasel hatten. Es wurde die Versorgung Polens mit Brennstoffen von amerikanischer Seite zugesichert und über die Wiederaufnahme der Fabriktreibe beraten. Als dritter Punkt kam der Polenfall in die Provinz Polen zur Sprache. Es wurde u. a. den Polen ausdrücklich erklärt, daß dieser Fall von der Entente keineswegs gebilligt würde und daß die Polen auf keinerlei Unterstützung von seiten der Entente dabei zu rechnen hätten.

### Der Fall Lembergs?

Nach einer Krakauer Meldung ist der Fall Lembergs in allernächster Zeit zu erwarten. Dadurch wird das polnische Heer gezwungen sein, bis an den Son zurückzugehen, da gleichzeitig die Grenzen Polens von den Bolschewiki bedroht werden, die sich nach dem Abzuge der Deutschen ungeheurer Mengen Kriegsmaterials bemächtigt haben.

### Gegen polnische Anneziionsbestrebungen.

Amlich. Berlin, 13. Januar. Täglich laufen zahlreiche Rundgebungen aus Ostpreußen, Westpreußen, Polen und Oberschlesien bei der Reichsregierung ein, in denen die deutsche Bevölkerung gegen die polnischen Anneziionsbestrebungen Widerspruch erhebt und ihren unerschütterlichen Willen zum Ausdruck bringt, mit dem Deutschen Reich vereinigt zu bleiben. Die Bevölkerung Ost- und Westpreußens, Polens und Oberschlesiens kann überzeugt sein, daß die Reichsregierung sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einsetzt, daß das deutsche Gebiete nicht aus dem Reichsverbande auscheiden.

### Die Säuberung Berlins.

Die Regierung hat durch ihr Eingreifen zu

erkennen gegeben, daß sie bereit ist, das einmal begonnene Werk mit allen Mitteln zu vollenden. Der Spartakusaufstand in Berlin ist niedergeworfen. Man kann aber trotz des Sieges der Regierung nicht behaupten, daß nunmehr das Leben in der Reichshauptstadt tatsächlich wieder ein angenehmes geworden wäre. Die Spartakisten, die der großen Hoff entgangen sind, üben ihr Handwerk weiter aus und halten die Bevölkerung in ewiger Aufregung und Unruhe. Ihnen rüdt die Regierung jetzt mit ganzer Kraft zu Leibe. Die ganze Stadt wird viertelweise abgesperrt. Durch Gruppen werden Handlungen vorgenommen und alle vorgefundenen Waffen beschlagnahmt. Durch diese gleichzeitige Vorgehen glaubt die Regierung für den Wahlsonntag, den 19. Januar die notwendige Ruhe und Sicherheit zu schaffen, um dadurch die Ausübung des Wahlrechts gewährleisten zu können.

### Liebnecht und Rosa Luxemburg getötet.

Berlin, 16. Januar. Bestimmt auftretende Gerüchte wollen wissen, der in der Nacht verhaftete Karl Liebnecht sei bei einem Fluchtversuch im Tiergarten am Neuen Weg erschossen worden. Auch Rosa Luxemburg soll während ihres Abtransportes aus dem Eden-Hotel von der wütenden Menge aus dem Wagen gerissen und getötet worden sein. Eine amtliche Bestätigung liegt bisher nicht vor.

Berlin, 16. Januar. Die Ermordung der beiden deutschen Spartakusführer Karl Liebnecht und Rosa Luxemburg bestätigt sich. Liebnecht wurde, als er auf dem Wege vom Edenhotel zum Gefängnis entfliehen wollte, von der Wachmannschaft erschossen. Rosa Luxemburg fiel der Wut der Menge zum Opfer. Sie wurde auf der Straße erkannt und erschlagen. Ihre Leiche wurde in den Landwehrkanal geworfen.

## Kokales u. Provinzielles.

Sohrau O.S., den 17. Januar 1919.

§ (Beim hiesigen Standesamt) sind im Jahre 1918 beantragt worden: 109 Geburten, 39 Gebühlungen und 228 Sterbefälle.

§ (Wahlversammlungen.) Die deutsche demokratische Partei hielt am Mittwoch abend im Schützen'schen Saale hier selbst eine öffentliche Wahlversammlung ab, in welcher Herr Viktor Stern aus Rattowitz sprach und in volkstümlicher, leichtverständlicher Rede das Programm der Partei in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Politik entwickelte. Seine Ausführungen wurden von den Zuhörern mit Beifall aufgenommen. In der Diskussion ergreift Herr Redakt. ur Leonhard aus Rhynd, Vertreter des „Oberschl. Wanderers“ das Wort, welcher über die einzelnen Parteien, besonders das Zentrum und die Deutschen Nationalen, zu Rede zog. — Eine sozialdemokratische Wahlversammlung fand gestern abend in demselben Saale statt; hier trat ein Herr Rau aus Glewitz als Referent auf, natürlich in echt sozialdemokratischem Geiste. — Mittwoch abend hielten die Polen im Heilmann'schen Saale eine Versammlung ab, in welcher zwei Agitatoren als Redner auf dem Plane erschienen. Die Versammlungen waren durchweg nur mittelmäßig besucht.

§ (Polnischer Religionsunterricht.) In den unteren Klassen der kath. Volksschule hier selbst wird an diejenigen Kinder, deren Eltern es wünschen, seit Anfang Januar der Religionsunterricht in polnischer Sprache erteilt.

§ (Das Flugzeug als Flugblattverteiler.) Ein Flugzeug (Doppeldecker) durchflog am Mittwoch mittag von Silesien nach Nordosten unsere Stadt. Der Flieger warf Flugblätter ab, was ein malerisches Bild bot. Auch gestern überflog ein Eindecker Sohrau.

**§ (Einschränkung des elektrischen Stromes.)** Infolge Kohlenmangels wird seit dem 15. d. M. das Elektrizitätswert nachts von 1 Uhr bis 6 Uhr früh außer Betrieb gesetzt, sobald während dieser Stunden kein Licht abgegeben wird.

**§ (Der Pferdemarkt),** welcher am Mittwoch dieser Woche in unserer Stadt abgehalten wurde, zeugte einen sehr starken Verkehr. Es waren mehrere hundert Pferde aufgetrieben, größtenteils Durchschnittsmaterial, aber auch besseres. Gute Jungpferde waren nicht unter 800 M. zu haben, im übrigen schwankten die Preise zwischen 300 und 2000 M. Die Kaufkraft war infolge dessen und wegen der unruhigeren Geschäft- und Wirtschaftslage nicht besonders reg.

**§ (Belagerungszustand.)** Infolge der bolschewistischen Vorhaben im benachbarten Grenzrevier wurde über Rybnik und Umgebung der Belagerungszustand verhängt.

**§ (Die Zahl der Wahlberechtigten im Regierungsbezirk Oppeln)** für die am 19. Januar stattfindende Nationalwahl beträgt in den fünfzehn Wahlkreisen insgesamt 1226000 Personen.

**§ (Zur Sicherung der Wahlen.)** Der Zentralrat der deutschen sozialistischen A. P. publik erklärt folgende Anordnung: „An die Arbeiter- und Soldatenräte! Am Sonntag, 19. Januar, wählt das deutsche Volk die entscheidende Nationalversammlung. Die große Bedeutung dieser Wahlen braucht nicht besonders dargestellt zu werden. Sie sind erforderlich, um die Errungenschaften der Revolution gesichert zu verankern. Diese Wahlen müssen überall ohne jede Störung durchgeführt werden können. Die wohlberichtigtesten deutschen Männer und Frauen müssen frei und unbefangenen ihr Wahlrecht ausüben können. Hierzu müssen die Arbeiter- und Soldatenräte dem Volk verhelfen. Deshalb richten wir an alle Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands die Aufforderung alles zu tun, um die Durchführung der Wahlen zur Nationalversammlung zu sichern. geg: J. Hartl. Sohrau, Hermann Müller.“

**§ (Die geistliche Ortschulenaufsicht gilt.)** Wie die „Germania“ berichtet, teilte Minister Dinkow dem preussischen Regierungsrat Protokoll des preussischen Kultusministeriums gegen die Aufhebung der geistlichen Ortschulenaufsicht in einem Schreiben an Reichsrat Hartmann mit, daß die Verfassung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 27. November 1918 betreffend die Bestimmung der geistlichen Ortschulenaufsicht nicht in Kraft tritt, da sie vom Kultusminister Hoffmann publiziert wurde, bevor sie der preussischen Regierung zur Genehmigung vorgelegt war. Die endgültige Regelung der Angelegenheit werde der preussischen Nationalversammlung oder der später zu berufenden gesetzlichen Körperschaft vorbehalten sein.

**§ (Krawalle auf der Dubensgrube.)** WED. meldet: Auf Dubensgrube kam es am Dienstag zu einer wilden sozialistischen Ausschreitung. Es wurde dort bereits den ganzen Tag mit den Arbeitern verhandelt, welche außer der Forderung einiger Prämien, der Zahlung von 800 M. eine größere Menge Brot, auch die Gewährung eines längeren Zeiterlaubnisses verlangte. Als die Verwaltung darauf nicht einging, kürzte die aufgebotene Menge des Verwaltungsbüro, holte den Direktor Freyke unter Mitbewilligung heraus, setzte ihn in einen Kollkarren und fuhr ihn in der nächsten Wiese auf dem Grubenplatz herum. Darauf schloß man ihn in das Gehäus und brachte mit Gewalt auch die anderen Grubenbeamten hier zusammen. Darauf wurden die Prämien durch Anwendung von Gewalt gezungen, die Forderungen der Arbeiter zu unterzeichnen, die noch dahin erweitert wurden, daß auch für die geistige Streikfähigkeit der Lohn bezahlt werden sollte. Die Verwaltung hatte wiederholt den Rybniker Soldatenrat um militärischen Schutz gebeten, den dieser aber zuerst ablehnte. Infolge der terroristischen Ausschreitungen wurden aber dann doch etwa 80 Mann nach Dubensgrube abgefaßt, denen es auch bald gelang, die Ordnung wiederherzustellen. Die Streikenden verlangten zwar die sofortige Entlassung des Militärs, entschlossen sich aber, als ihre Forderung nicht erfüllt wurde, doch noch zur Einsicht.

**§ (Zur Streikfrage.)** Da infolge der Vorformale auf der Dubensgrube gehen 20 Arbeitsführer verhaftet wurden, ist heute früh die ganze Belegschaft in den Ausfall getreten. Auf den übrigen Gruben wird gearbeitet.

**§ (Schlagende Wetter.)** In den Gruben bei Werlebach in Voßtrungen ereignete sich furchtbare Explosion schlagender Wetter. 70 Bergleute wurden getötet, 30 konnten aus der Grube gerettet werden. Ein beschadetes Eisenbergwerk führte zusammen. Fünf Arbeiter wurden dort getötet, 20 andere lebend im Berg-

werk eingeschlossen. Die Untersuchung ist im Gange.

**§ (Bemerkung eines Raubmörders.)** Der Domaschauer Paul Tischer aus Breslau, der im vorigen Jahre wegen Raubmordes an einem Kleiderhändler von der Mattheikirche vom Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, ist von der neuen Regierung zu lebenslänglichem Zuchthaus begeben worden.

**Ratibor, 14. Januar.** Der sozialdemokratische Vorstand im R. Rat Dr. Reginet, welcher die bekannte oberösterreichische Abordnung nach Prag führte, ist nach Posen zurückgekehrt und nach Breslau in Schußhaft überführt worden.

**Stuthen OS., 15. Januar.** Die Reimvoltpolizei nahm die Mörderin, die das Elektrizitätswerk in Stuthen in Betrieb hatte, bei deren Waffen und Munition vorgefunden wurden. Auch haben sich diese die räuberischen Uherfall schuldig gemacht.

**Oppeln, 15. Januar.** In einem hiesigen Hotel wurde der frühere Oberkonsulent W. E. ein einseitiger in Rybnik, und seine Geliebte, Tochter eines Oberpostsekretärs in Rastatt, erschossen aufgefunden.

### Standesamt-Nachrichten von Sohrau. Sterbefälle.

Am 10. Januar 1919 Erich, Sohn des Schuhmachermasters Gustav Herzog, 5 Jahre alt; der Pfälzer Malchowskyer Carl Bruns, 63 Jahre alt; am 12. d. M. unverheiratete Maria Ekelde, ohne Beruf, 19 Jahre alt.

### Ev. Gemeinde Sohrau OS.

Sonntag den 19. Januar, vorm. 10 Uhr: Polnischer Gottesdienst.

### Bekanntmachung

An die vom Kriege heimkehrenden Handwerker und alle, die vor dem Kriege auf dem Lande tätig waren, ergibt abermals vom Reichsarbeitsamt der bringende Ruf, nicht in die Städte und Industriestädte zu gehen, wo es an Wohnungen fehlt und die Arbeitsgelegenheit knapp ist, sondern aufs Land, wo eine durchgreifende Umgestaltung der Verhältnisse im Gange ist und wo Hunderttausende von selbsttätigen Bauernstellen geschaffen werden sollen. Die Bauern sind gegen die Handwerker nicht aufgebracht. Für die Herstellung der nötigen Wohnungen und für Wohlstand wird durch Gesetz gesorgt. Wer sich auf die Landwirtschaft versteht oder willens ist, sie zu erlernen, sollte aufs Land gehen. Wer Arbeit auf dem Lande sucht, wende sich an seine alte Stelle oder an den Arbeitsnachweis seines Heimatbezirks (Allgemeiner Arbeitsnachweis für den Kreis Rybnik OS. Braunerdenstraße 29).

Wer sich als selbstständiger Meister oder ländlicher Handwerker ansiedeln will, wende sich unter Angabe seiner Wünsche und Vermögensverhältnisse an eine der gemeinnützigen Anstaltungsgesellschaften.

Rybnik, den 15. Januar 1919.  
Allgemeiner Arbeitsnachweis des Kreises Rybnik.

### Bekanntmachung.

Inhaber von Kreisauschüssen, Sammlungen erhalten für die Woche vom 20. bis 26. d. M. 680 gr Auszugsmehl (Wagnitz ist nicht vorhanden.)

Für vier erhalten Kleb r bis zu 2 Jahren auf Grund der gelben Ausweiskarte 250 gr Rindernahrung.

Sohrau OS., den 17. Januar 1919.  
Der Arbeiter-Rat  
Reich. Rittwollf.

### Bekanntmachung.

Am Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. d. Mts. werden in der Holzwaide die Fleisch-, Brot- und Kaffeezettelmarken wie folgt verausgabt:

Dienstag vormittags von 8—12 Uhr nur die Buchstaben A—G, nachmittags von 12—3 Uhr nur die Buchstaben H—L.  
Mittwoch vormittags von 8—12 Uhr nur die Buchstaben M—R, nachmittags von 12—3 Uhr nur die Buchstaben S—Z.

Beachtet wird, daß Kaffeezettelmarken nur bei brotverordnungsberechtigter Bevölkerung erhält. Die Verkaufsstellen sind sofort nach Empfang bei den Kaufleuten abzugeben. Die Termine sind aus genaueste zu beachten. Die roten Ausweisarten müssen vorgelegt werden.

Sohrau OS., den 17. Januar 1919,  
Der Magistrat. Reich.

Der unterzeichnete Wahlprüfungs hat in öffentlicher Sitzung vom 13. Januar 1919 für die Wahl zur deutschen Nationalversammlung folgende Wahlvorschläge festgestellt und zugelassen:

### Wahlvorschlag Wohlmann.

- 1 Oberbürgermeister Alexander Wohlmann in Rattowik,
- 2 Professor Alfred Niegisch in Stuthen,
- 3 Dr. phil. h. c. h. Carl Giering in Rattowik,
- 4 Bahnhofsvorsteher Johann Lanter in Rybnik,
- 5 Frau Julie Freudenrich, Kaufmannsfrau in Stuthen,
- 6 Frau Rosina in Stuthen in Hagenburg OS.,
- 7 Arbeiterführer Wilhelm Berger in Rastatt OS.,
- 8 Arbeiterführer Otto Schöne in Tarnowitz,
- 9 Arbeiterführer Johann Wilhelm Hüffel in Oppeln,
- 10 Johann Friedrich Schäfer in Grotz OS.,
- 11 Frau Auguste Gertrud Reuber in Stuthen,
- 12 Oberlehrer Carl Nigisch in Stuthen,
- 13 Oberlehrer Josef Hüffel in Rastatt,
- 14 Professor Carl Doermann in Rastatt OS.,
- 15 Sanitätsrat Dr. Max Bloch in Stuthen OS.

### Wahlvorschlag Hartmann.

- 1 Geh. Sanitätsrat Dr. Rudolf Hartmann in Rastatt OS.,
- 2 Domänenpächter Rudolf Zedermann in Oderschwarz, Kreis Rastatt OS.,
- 3 Lehrer Carl Schulz in Oppeln,
- 4 2. stellvertretender Landrat in Rastatt OS.,
- 5 Frau Käthe Kleinwachter, Ehefrau des O. J. Justizrats Kleinwachter, in Stuthen OS.,
- 6 Eisenbahn-Oberlehrer Carl Schulz in Rattowik,
- 7 Arbeiterführer August Kothora in Rastatt OS.,
- 8 Bauer Carl Reinwald in Rastatt, Kreis Falkenberg OS.,
- 9 Oberlehrer Carl Nigisch in Rattowik,
- 10 Oberlehrer Richard Freydenrich in Oppeln,
- 11 Frau Helene Reinwald, Ehefrau des Oberkonsulenten Reinwald, in Rattowik,
- 12 Stadtbauverwalter Johann Carl Reich in Tarnowitz,
- 13 Sanitätsrat Dr. Albrecht von Kanowski in Rybnik OS.,
- 14 Kammerrat Max Riebel in Rastatt OS.,
- 16 Kaufmann Felix Beck in Stuthen OS.

### Wahlvorschlag Pöschel.

- 1 Parteil. Leiter Otto Pöschel in Stuthen OS.,
- 2 Hausfrau Frieda Pöschel in Rattowik,
- 3 Gewerkschaftsleiter Friedrich Pöschel in Rattowik,
- 4 Parteil. Leiter Anton Pöschel in Stuthen Rastatt,
- 5 Vater Roman Pöschel in Stuthen,
- 6 Doktor Carl Pöschel in Stuthen,
- 7 Stadtrat Franz Pöschel in Rastatt OS.,
- 8 Gewerkschaftsleiter Ernst Pöschel in Stuthen,
- 9 Landwirt Franz Pöschel in Rastatt, Kreis Grotz,
- 10 Gewerkschaftsleiter Franz Pöschel in Rattowik,
- 11 Arbeiterführer Pöschel in Rastatt OS.,
- 12 Gewerkschaftsleiter Josef Pöschel in Rattowik,
- 13 Eisenbahnarbeiter Robert Pöschel in Rattowik,
- 14 Arbeiterführer Johann Pöschel in Rastatt OS.,
- 15 Soldat beim Stabe der 3. Inf.-Brig. Friedrich Pöschel in Stuthen.

### Wahlvorschlag Ullrich.

- 1 Herr Carl Ullrich in Rattowik-Rastatt,
- 2 Arbeiterführer Dr. Johannes Ullrich in Stuthen,
- 3 Gewerkschaftsleiter Franz Ullrich in Rattowik,
- 4 Arbeiterführer Johann Ullrich in Stuthen OS.,
- 5 Arbeiterführer Johann Ullrich in Stuthen OS.,
- 6 Arbeiterführer Franz Ullrich in Rattowik,
- 7 Bauarbeiterführer Franz Ullrich in Stuthen OS.,
- 8 Arbeiterführer Franz Ullrich in Stuthen OS.,
- 9 Arbeiterführer Franz Ullrich in Stuthen OS.,
- 10 Arbeiterführer Franz Ullrich in Rastatt, Kreis Grotz,
- 11 Kaufmann Johann Ullrich in Rastatt OS.,
- 12 Arbeiterführer Franz Ullrich in Oppeln,
- 13 Arbeiterführer Franz Ullrich in Rattowik,
- 14 Arbeiterführer Franz Ullrich in Rattowik,
- 15 Arbeiterführer Franz Ullrich in Rattowik,
- 16 Arbeiterführer Franz Ullrich in Rattowik.

### Wahlvorschlag Lichtenstein.

- 1 Rechtsanwalt Max Lichtenstein in Hagenburg OS.,
- 2 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 3 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 4 Rechtsanwalt Hugo Grotz in Berlin,
- 5 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 6 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 7 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 8 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 9 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 10 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 11 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 12 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 13 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 14 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 15 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.,
- 16 Arbeiterführer Carl Thoma in Stuthen OS.

Ein Antrag auf Verbindung von zwei Wahlvorschlägen wurde gemäß § 12 des Reichswahlgesetzes, weil er der schriftlichen Form entbehrte, abgelehnt.

Witere Verbindungen von Wahlvorschlägen waren nicht beantragt.

Die rechtliche Bedeutung der festgestellten Wahlvorschläge ist die, daß der Wähler in der Ausübung der Stimmgebung nur auf die Namen der Wahlvorschläge beschränkt ist. Und zwar dürfen die Namen auf den einzelnen Stimmzetteln nur einem einzigen dieser Wahlvorschläge, entnommen sein. Das Entzihen von Namen aus vordruckten Wahlvorschlägen hat Unzulässigkeit der Stimmgebung zur Folge. Die Benennung von Personen, die auf keinem der festgestellten Wahlvorschläge stehen, hat keine rechtliche Wirkung. Sind nur solche Personen im Stimmzettel benannt, so ist er unzulässig.

Zuersthand des Wahlvorschlags kann der Wähler jede Änderung vornehmen, insbesondere also die Namen ändern, Namen hinzufügen oder wiederholen, es genügt auch, daß nur ein Name aus dem Wahlvorschlag genannt wird.

Oppeln, den 18. Januar 1919.

Der Wahlprüfungs. Der Wahlkommissar.

Reich.  
Die Beisitzer.  
Gartenberg, Karger, Fied, F. Grotz.  
Der Schriftführer.  
Steloff.

**Ein sauberes Mädchen**  
zur Aufnahme für sofort gesucht. Eras.

**Bekanntmachung.**

Die Wahlberechtigten für die am 19. d. M. stattfindende Wahl zur Nationalversammlung werden hiermit ersucht, nicht erst in den letzten Abendstunden zur Wahl zu erscheinen, da Punkt 8 Uhr die Wahl-Schließung geschlossen wird. **Sobrau O.S., den 17. Januar 1919.**  
Der Magistrat. R. Id.

**Bekanntmachung.**

Wegen ungenügender Belieferung des hiesigen Elektrizitätswerks mit Kohle in Folge der Streikverhinderung sind wir ersucht, den Betrieb bis auf Weiteres um 1 Uhr nachts still zu legen. **Sobrau O.S., den 17. Januar 1919.**  
Der Magistrat. R. Id.

**Zwangs-Versteigerung.**

Zum Zweck der Aufhebung der Gemeinshaft, die in Anlehnung des in **Eczytowig** befaßten, im Grundbuche von **Eczytowig** Blatt Nr. 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Josef Schymura** eingetragenen Grundstücks bezieht, soll dieses Grundstück

am **13. März 1919, vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — **Zimmer Nr. 3** versteigert werden.

Das Grundstück — **Bauzelle** — umfaßt **44,49 2/3** ha, Grundsteuerbeitrag **77,70** Taler, Gebäudesteuerungswert **150** Mark, Grundsteuerrollen Artikel 6, Gebäudesteuerrollen Nr. 3.

Der Versteigerungsvermerk ist am **11. Januar 1919** in das Grundbuch eingetragen. **Sobrau O.S., den 13. Januar 1919.**

**Königliches Amtsgericht.**

**Die General-Versammlung der Vereinigten Schuhmacher- und Sattler-Zinnung**

findet am **Dienstag den 21. Januar** statt. **Früh 7 Uhr** Kirchgang. **Nachmittags 2 Uhr** im Vereinslokal: **Wahl des Vorstandes, Rechnungslegung und Besprechung wichtiger Innungsangelegenheiten.**  
**Der Vorstand.**  
**Josef Bimler.**

**Holz-Verkauf.**

**Freitag, den 21. Januar** etc. kommen aus dem **Revier Karanowitz**  
**80 rm Scheitholz**  
**34 rm Knüppelholz**  
**25 Eichenpfähle, 2,25 m lang** meistbietend gegen baubiige Zahlung zum Verkauf. **Anfang früh 9 1/2 Uhr** Forsthaus **Karanowitz**. **Gieschewald, den 14. Januar 1919.**

**Die Forstverwaltung.**

**G. von Giesches Erben**

Eine **Mappe mit Militärpapieren** ist gefunden worden. **Abzuholen bei W. Komorowski, BahnhofsstraÙe.**

**Reparaturen.**

welche von mir von Anfang **Januar** bis Ende **Dezember 1918** unter **Garantie** ausgeführt wurden und jetzt schon eben zu **mindesten** übrig lassen, werden von mir **kostenlos** nachpariert bis **1. Februar** etc.

**E. Knoppek.**

**Medan-Pl., Töpferstraße 93.**

**Halte Flurlampen A E G 5 R. auf Lager.**

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.

**Dr. Mertens,**

**Hindenburg.**

**Spezialarzt für Chirurgie.**

**Sprechzeit: Montags bis Freitags**

**nur nachmittags von 3 1/2—5 Uhr.**

**Sonntag vormittags.**

**Dominium Vorbriegen**

sucht

**einen Schirrnecht**

(Stellmacher, Zimmermann), auch **Kriegsverletzte**, der jede Arbeit versteht, eben. außer **Räder**, fern

**Kontraktarbeiter und 1 Knecht** mit **Arbeitsgänger** bei reichlichem Lohn und **Deputat**.

**Katholisches Volk, Männer und Frauen!**

Nur noch wenige Stunden, und es kommt

**der 19. Januar,**

der Tag der Wahl zur Nationalversammlung!

Was sagt Dir Dein Gewissen?

Erfülle Deine Pflicht gegen Gott, die hl. Mutter, die Kirche und den Staat!

In Deine Hand ist die Entscheidung gelegt. Wer soll siegen: Gott oder der Teufel?

Der Glaube oder der Umsturz? Hast Du es noch nicht begriffen, wie die Hölle ihre Pforten öffnet, um alles zu verschlingen?

Soll die Mutter ihr Kind nicht mehr das Kreuzzeichen lehren dürfen, sollen die Kreuzflige aus den Schulen verschwinden, das Kind heranwachsen ohne Gott und Religion wie ein Baum im Walde? Soll das hl. Band der Ehe gelöst werden?

Soll Treue und Geseß und jeder Gehorsam verschwinden?

**An Dir liegt es, in Deiner Hand ruht das Schicksal!**

Du willst doch ein treuer Sohn, eine treue Tochter Deiner Kirche bleiben, Deinem geistlichen Oberhirten, dem Hochwürdigsten Herrn Fürstbischof gehorsam sein.

Darum erscheine am Wahltag, am 19. Januar.

Keiner darf fehlen! Kein Mann, keine Frau! Auf jede Stimme kommt es an!

Lasse Dich nicht betören durch schöne Nebensarien und Flugblätter anderer Parteien, die Dir das Blaue vom Himmel herunter versprechen. Lasse Dir nicht fremde Wahlzettel in die Hand drücken!

Gott wird von Dir eine Rechenschaft fordern. Also auf zum Schwure, auf zur Wahl! Dein Gewissen sagt es Dir, daß Du nur eine Partei wählen darfst, und das ist:

**die katholische Volkspartei.**

Warte darum genau auf Deinen Wahlzettel, der anfängt mit den Namen:

**Pfarrer Ullrich, Rechtsanwalt Herschel, Arbeitsekretär Eberhard usw.**

Soll Preußen, das stets die Vormacht im Reich war, erditten müssen vor Bayern und Baden, die glänzen dem Umsturz zu Falle gebracht haben?

**Darum tue Deine Pflicht. Die Entscheidung ist da!**

**Deutschnationale Volkspartei.**

**Frauen aller Stände!**

Es geht um Dasein, Familie, Religion — um Alles!

Meldet schleunigst Euren Beitritt zur

**Deutschnationalen Volkspartei.**

Anmeldungen: **Ratibor Eisenbahn-Strasse 3**

**Männer und Frauen aller Stände und Berufe im Kreise Rybnik.**

Gibt am 19. Januar zur Nationalversammlung nur den Stimmzettel unserer Partei ab, der 15 Kandidaten enthält, beginnend mit dem Namen

**Oberbürgermeister Pohlmann-Kattowitz.**

Änderungen und Streichungen am Stimmzettel sind unzulässig. Wendet Euch in Zweifelsfällen an unser Parteibüro: **Kaufmann Anton Maase, Rybnik, Kaiserwihelmsstr., Telefon 78**, oder an die Vertrauensmänner im Kreise.

**Deutsche demokratische Partei im Kreise Rybnik.**

**Lichtspielhaus Sobrau**  
(Schützen's Saal.)

**Sonntag, den 19. Januar 1919:**

**Du sollst nicht töten.**

Ein zu Herzen gehendes Drama in 4 Akten

**Mobilmachung in der Küche.**

Luftspiel

**Auf der Kinobühne.**

Humoreske

**Ehre über alles.**

Drama in 2 Akten

**Klavierbegleitung**

Für Erwachsene: **Erste Vorführung von 7 1/2—7 Uhr, zweite von 7 1/2—8 Uhr ab.**

Um gütigen zahlreichen Besuch bittet

**Die Spielleitung.**

Einige jüngere

**Arbeitsburschen**

für unsere Saloflaser stellen sofort ein.

**Oberschl Apparate- & Eisenwerke**

**Sobrau O.-S.**

Tieferschüttert erhielten wir nach sieben bangen Monaten die traurige Nachricht dass unser inniggeliebter Sohn Bruder Schwager, Onkel, Neffe und Cousin,

**der Musketter**

**Stephan Wagner**

**1-f-Regt. 265/8, Ritter des E. K. II Kl.**

am 16. August 1918 im blühenden Alter von 23 Jahren auf dem Friedhof Lohne Tree Pine beerdigt wurde.

Sobrau engl. Gefangenschaft, Chorzow, Gleiwitz, Berlin, Bismarckhütte, den 18. 1. 19.

**Die trauernden Eltern nebst Geschwistern.**

Ein schweres Leid hat uns betroffen, So schwer, dass es zum Trauen kaum: All' unser Glück und unser Hoffen, Ist nun dahin als wie ein Traum So schlummre sanft du guter Sohn u. Bruder im Feindesland von allen Leiden aus, Du kannst nicht mehr, was Deine einzige Hoffnung, Heimkehren in unser liebes Elternhaus. Es ist zu schwer dies zu verstehn, dass wir uns nicht mehr wiederseh'n.

**Ein kräftiger Lehrjunge,**

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden bei **Bäckermeister W. Tyrtania.**

Suche per Halb oder 1. Februar

**eine Kasslererin,**

flotte Rechnerin. **Julius Tyrtania.**

# Aufruf!

Oberschlesier jeglicher Parteirichtung schart Euch zusammen zu dem

## Bund der Oberschlesier

mit der Parole

### Oberschlesien den Oberschlesiern!

Im einzelnen erstrebt dieser Bund insbesondere

1. **Sofortige Aufhebung** der gesamten gegen die polnischen Oberschlesier gerichteten preussischen Ausnahmengesetze.
2. Unverzügliche Einführung der Gleichberechtigung der polnischen mit der deutschen Sprache von Gerichten, Behörden, in Kirchen und Schulen jeder Art.
3. Unverzügliche Befestigung der Staatsämter mit Oberschlesiern, die beider Sprachen mächtig sind und aus den in Oberschlesien vorhandenen Religionsbekenntnissen entnommen werden in dem Verhältnisse, als diese in Oberschlesien vertreten sind.
4. Freiheit der Religionsübung. Keine Trennung von Kirche und Staat. Keine Einziehung der Kirchen- und Klostersgüter. Errichtung einer besonderen ober-schlesischen Delegatur (Bischof), deren Inhaber ein ober-schlesischer doppel-sprachiger katholischer Geistlicher sein soll.
5. Weiterer Ausbau der sozialen Gesetzgebung Arbeiterfürsorge. Hebung der Volkbildung.
6. Unteilbarkeit Oberschlesiens. Im Falle der Abtrennung Oberschlesiens vom Deutschen Reiche durch die Friedenskonferenz: Die Gründung eines neutralen selbständigen ober-schlesischen Freistaats mit einer aus allgemeinen, gleichen, direkten, unmittelbaren, geheimen nach dem Verhältniswahlssystem hervorgegangenen Volksvertretung und einer Verfassung, die insbesondere auch den Forderungen vorstehend zu 1 bis 5 und dem Schutz der nationalen Minderheiten Rechnung tragen muß.

Anmeldungen sind zu richten an das

Centralbüro des Bundes der Oberschlesier in Randzinn.

## Deutschnationale Volkspartei Oberschlesische Bezirksgruppe.

Die Stimmzettel für die Wahl zur Deutschen National-Versammlung am Sonntag, den 19. Januar d. Js., welche den Wählern zugesendet und vor dem Wahllokal verteilt werden, haben folgende Form und Inhalt:

Geh. Sanitätsrat Dr. Rudolf Hartmann  
Königs-Hütte-Neuheidul.

Dieser Stimmzettel — mit nur einem Namen — genügt.

Diese Zettel sind unverändert abzugeben und nicht durch Zusätze oder Streichungen ungültig zu machen.

Die ober-schlesische Bezirksgruppe  
der Deutschnationalen Volkspartei.



Nach langem schweren Leiden verschied heute nachts 12 1/2 Uhr im Reservelazarett in Rybik an den Folgen einer Gasvergiftung als Opfer des Krieges unser lieber guter Sohn,

Bruder, Schwager und Onkel,

der Landsturmmann

### Franz Kuschka

im 30. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Sohrau OS., den 17. Januar 1919.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Beerdigung Montag den 20. Januar, vorm 9 Uhr in Sohrau.

Krieger-Vereln u. Frelw. Feuerweh.

Unser langjähriges Mitglied,  
Landsturmmann

### Franz Kuschka

ist gestorben. Zur Erweisung der letzten Ehre versammeln sich die Mitglieder am Montag den 20. Januar, vormittags 8 1/2 Uhr bei Schütten.

Die Vorstände.

### Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

### Martha Skolda

sprechen wir hierdurch allen, namentlich Herrn Kaplan Hoppe für die trostreiche Grabrede, sowie für die zahlreichen Kranzspenden den herzlichsten Dank aus.

Sohrau OS., den 16. Januar 1919.

Die trauernden Eltern und Geschwister.